

## **Ansprache zur 4. Regionalen Kulturkonferenz in Stralsund**

*Autorin: Marion Schael, Vorstandsvorsitzende Kunst- und Kulturrat Vorpommern-Rügen e.V.*

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Patrick Dahlemann,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister der Hansestadt Stralsund Alexander Badrow,  
sehr geehrter Herr Vorsitzender des Landeskulturrates Dr. Michael Körner,  
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bildungsministeriums,  
sehr geehrte Kunst- und Kulturarbeiter unserer Landkreise Vorpommern-Rügen  
und Vorpommern-Greifswald und darüber hinaus,

sehr geehrte Vertreter aller Kunst- und Kulturräte des Landes Mecklenburg-  
Vorpommerns und der kreisfreien Städte Mecklenburg-Vorpommerns,

ihnen allen ein recht herzliches Willkommen zur 4. Regionalkonferenz in  
Stralsund, im wunderschönen Rathaussaal der Hansestadt am heutigen Tag.

Vielen Dank an die Hansestadt, dass wir hier heute Gastgeber sein dürfen.

Im Ergebnis der letzten Landeskulturkonferenz und eines anschließenden  
Diskussionsprozesses in den Kreiskulturräten,

ich erinnere an dieser Stelle an unsere 2. Kreiskulturkonferenz Ende 2017 unter  
dem Titel „Was Ihr wollt“ zum Thema Kulturentwicklungsplan in Vorpommern-  
Rügen, in der wir erste Impulse gesetzt haben,

sowie der Diskussion im Landeskulturrat und im Ministerium für Bildung,  
Wissenschaft und Kultur wurde beschlossen,

kulturpolitische Leitlinien

für das Land Mecklenburg-Vorpommern in einem möglichst breit aufgestellten  
Prozess, „bottom up“ zu erarbeiten. Als einen beteiligungsorientierten,  
dialogischen und transparenten Prozess unter Beteiligung des Sach- und  
Fachverständes der Kulturszene im ganzen Land.

Vier regionale Kulturkonferenzen.

Alle mit dem einen Ziel: kulturpolitische Leitlinien für Mecklenburg-Vorpommern  
formulieren.

### **Kunst- und Kulturrat Vorpommern-Rügen e.V.**

Netzwerkkoordination:  
GEFÖRDERT durch das  
Ministerium für Wirtschaft, Arbeit  
und Gesundheit M-V  
und die Europäische Union - ESF.

Yvonne Schiwik  
Frankenstraße 34/35  
18439 Stralsund  
T: 0176 6340 6099

netzwerk@kukura-vr.de  
www.kukura-vr.de

Vorstand:  
Marion Schael  
(Vorsitzende)  
Ulrich Frohriep  
(stellv. Vorsitzender)

Drei Regionalkonferenzen fanden bereits statt.

Die Erste in Schwerin – für die Region Nordwestmecklenburg und Ludwigslust-Parchim sowie der kreisfreien Stadt Schwerin.

Die Zweite in Güstrow – für die Region kreisfreie Stadt Rostock und den Landkreis Rostock.

Und die Dritte in Neubrandenburg – für die Region Mecklenburgische Seenplatte

An allen drei Regionalkonferenzen habe ich teilgenommen und wir haben viele gute und schlaue Impulse bekommen.

Heute nun die vierte Regionalkonferenz für die Regionen Vorpommern-Rügen —>

ein Flächenlandkreis (bundesweit der fünftgrößte Landkreis) mit seinen Herausforderungen u. a. an die Mobilität

und Vorpommern-Greifswald mit gleichen Bedingungen.

Beide Landkreise decken rund 7.100 m<sup>2</sup> Fläche gemeinsam ab und sind somit größer als die Mecklenburger Seenplatte. Auch hier sind die Herausforderungen für den Planungsprozess

- interne Vernetzung
- Bestandsaufnahme
- Steigerung der öffentlichen Wahrnehmung über Initiativen und Veranstaltungen
- die Einbindung in das strategische Handeln der Landkreise, v.a. durch Expertise und Vernetzung (Stichwort Kulturentwicklung)
- Einbindung in touristische Angebote und vieles mehr.

Welche Chancen und Risiken ergeben sich also aus solch einem Planungsprozess?

**Die Chancen sind:**

- Kultur gewinnt einen höheren Stellenwert in der Gesellschaft
- gemeinsame Planung weckt Kräfte, Kreativität und Lust und Bereitschaft zu Kooperationen und Vernetzung
- eine starke, kreative und selbstbewusste Kulturlandschaft strahlt überregional, weckt Aufmerksamkeit und lädt ein zu Teilnahme und Besuch, die Wahrnehmung der hohen Qualität und Vielfalt
- die Weiterentwicklung des überregionalen Kulturtourismus
- ein starker Auftritt der Kultur in Mecklenburg-Vorpommern bietet Synergien zur Wirtschaft in unserem Bundesland
- Kultur stärkt die Mecklenburg-Vorpommern-Identität.: Was wollen wir gemeinsam für die Kulturentwicklung erreichen?
- eine Anregung vieler fruchtbarer kulturpolitischer Diskurse und Planungen,
- auch eine große und verbesserte Chance für die Kulturfinanzierung

### Risiken sind:

- geringe Beteiligung der wichtigen Kulturakteure
- „Kirchturm vor Region“, die gemeinsamen Interessen werden nicht ausreichend wahrgenommen und abgebildet
- fehlende Finanzen behindern die zeitnahe Umsetzung gemeinsamer Ziele und Projekte
- zu langer Planungsprozess ohne Erfolge: auf dem Weg ermüden und frustrieren die beteiligten

Was wollen wir also?

Was können und was sollen kulturpolitische Leitlinien für unser Bundesland erreichen?

Die kulturpolitischen Leitlinien müssen als Handlungsempfehlung und als Beitrag zur zukünftigen Gestaltung und gemeinsamen Wahrnehmung der Verantwortung für die Kunst und Kultur in unserem Land verstanden werden.

Schlagworte wie

- Kulturpolitische Kommunikation zwischen dem Land, den Kreisen, den Kommunen und der Kulturszene

Ein besonderes Dankeschön an dieser Stelle die Kulturabteilung der Hansestadt Stralsund, namentlich sei hier Frau Behrendt genannt, für die gute und offene Zusammenarbeit in der Arbeitsgruppe Kulturleitlinien für den Landkreis und die Hansestadt Stralsund.

- Kunst und Kultur ist nicht ausschließlich freiwillige Aufgabe
- Finanzpolitische und förderpolitische Grundsätze für eine Planungssicherheit von Kulturakteuren
- gestärkte Kreiskulturräte

fallen mir dazu ein.

Sie, die kulturpolitischen Leitlinien, müssen daher zusätzlich mit einem konkreten Aktionsplan untersetzt werden, dessen Umsetzung in den Folgejahren die Zielrichtung und Tragfähigkeit der formulierten Leitlinien erproben und ggf. korrigieren helfen soll. Beides möchten wir und muss auf der nächsten Landeskulturkonferenz im (Herbst/Winter 2019) vorstellen.

Hier und heute ist also wieder die Frage im Raum: **Was Ihr wollt**

Was ihr wollt

ist auch der Titel eines Theaterstückes von William Shakespeare, verfasst 1601.

In einer Übersetzung von Thomas Brasch,

Thomas Brasch war ein deutscher Schriftsteller, Dramatiker, Drehbuchautor, Regisseur und Lyriker, ein unangepasster,

1945 in Westow im Vereinigten Königreich geboren

2001 in Berlin gestorben

heißt es:

„Ich wollte, Ihr wäret so, wie ich Euch will.“ —> eine interessante Interpretation, die uns allen wohl gefällt.

Shakespeare schafft eine Welt, in der alle auf sich zurückgeworfen sind.

Wer bin ich?

Was fehlt mir?

Wer macht ein Ganzes aus mir?

Die Suche nach Identität wird zum Hauptmotiv in seinem Theaterstück.

Rausch, Einsamkeit und Verlorenheit bestimmen das Weltgefühl seiner Figuren.

Aber in der Verbindung mit anderen Menschen hofft jeder diesen Zustand zu überwinden.

Die Liebe (hier von mir eingefügt —> die Liebe zur Kunst und Kultur) soll Selbstrettung und identitätsstiftend sein.

Sie ist ein Heilmittel für die eigene Seele, ein Lebensmittel und die einzige Möglichkeit, so scheint es, man selbst zu sein.

Ein Thema, dass immer aktuell ist.

Wir haben eine Chance, die wir ergreifen müssen, damit am Ende nicht nur ein Theaterstück bleibt.

Finden wir also Antworten in den 7 Workshops!

Macht Ihr, machen Sie alle mit,

sagt, **was ihr wollt!**

In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine anregende, inspirierende und zu schlaun Ergebnissen führende 4. Regionalkonferenz.